

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

<p>Einzel 3 Tel</p>	<p>Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 U.S.-Dollar oder Lei 700.</p>	<p>Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Witto Schriftleitung und Verwaltung: Grad, Ede Fischlay, Fernsprecher 6-39. Filiale: Temeschwar-Joseff, Str. Brattann, Telef. 21-82.</p>	<p>Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei.</p>	<p>Einzel 3 E 1</p>
-----------------------------	--	--	---	-----------------------------

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat, wie auch in den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Arad - Temeschwar, Freitag, den 18. März 1932. 13. Jahrgang.

### Prinz Nikolaus

kehrt von seinem Urlaub heim?  
Bukarest. Die „Dimineaşa“ berichtet, daß dieser Tage der gew. Kriegsminister General Condescu nach Paris entsandt wurde, um den Prinzen Nikolaus zur Heimkehr zu veranlassen. Bekanntlich ist der Prinz seit einigen Monaten mit Urlaub verreist und hält sich in Frankreich auf.  
Gleichzeitig hat der General den Auftrag erhalten, in Florenz mit der dort weilenden Prinzessin Helena, der Mutter des Kronprinzen Michael, wegen verschiedenen finanziellen Fragen zu verhandeln. Man spricht angeblich sogar von einer abermaligen Trauung mit Prinz Karl, die am 10. Mai stattfinden wird. Diese Angelegenheit sei aber möglichst erledigt, meint das Blatt.

### Was ist mit dem Zuder?

Bukarest. Abgeordneter Scutaru fragt in einer sehr scharfen Interpellation im Parlament, was eigentlich mit dem billigen ausländischen Zuder ist? Die Zuden bieten uns mit 6.00 Lei das Kilogramm, während sogar noch unsere Rüben liefern, auch die Tschechen wollen billigen Zuder liefern und trotzdem das Angebot über die Herabsetzung des Zuderpreises gebracht wurde, kommt kein ausländischer Zuder ins Land.  
Jorga saut, wenn der ausländische Zuder kommt, den lassen wir selbstverständlich ins Land, nur scheint er nicht zu kommen.

### Unsere Zündhölzchen

sind die teuersten der Welt.  
Bukarest. Abgeordneter Trancu Jasi erklärte im Parlament auf Grund einer Statistik, daß die Zündhölzchen in Rumänien die teuersten in der ganzen Welt sind, wenn man die Preise in andere Länder umrechnet und dann noch einen Vergleich zwischen den billigen Lebensmittelpreisen und dem Verkauf im Inland zieht. Er verlangt die Herabsetzung der Zündhölzchenpreise und Abstellung der Zündhölzchenwucherer, weil heute der Zunder schon fast nicht mehr in der Lage ist, sich eine Schachtel Zündhölzchen für 3 Lei zu kaufen.

### Die Mühlen fordern ihre Getreidepremiën.

Bukarest. Am 17. März treten die Mühlenbesitzer in der Hauptstadt zu ihrem Kongress zusammen, um ihre noch unbefriedigten Getreidepremiën zu fordern, Steuermitseren zu besprechen und deren Abstellung zu verlangen.

### Russland macht — Inflation.

2 Milliarden Staatspapiere als Zahlungsmittel für das Inland.  
Moskau. Wie in politischen Kreisen allgemein, will die Regierung demnächst ihrer Inflationspolitik übergehen, welche für die verarmte Bevölkerung merklich notwendig ist.  
Es ist geplant, außer den jetzt im Umlauf befindlichen Banknoten um 2 Milliarden Dinar neue Staatspapiere auszugeben, welche aber ausschließlich als russisches Zahlungsmittel gültig sind.

## Boilas 75 Millionen Bankeinlagen

im Parlament. — Maniu und Boila haben ein Goldbergwerk, das jährlich 40—50 Millionen Gewinn abwirft.

Bukarest. Der Abgeordnete Florea bringt im Parlament die Boila-Frage wieder zur Sprache und beschuldigt den ehemaligen nationalzarunistischen Senator Romulus Boila, der ein Schwager des ehemaligen Ministerpräsidenten Justus Maniu ist, daß er als Vorstand der Pensionskassa den ungarischen Eisenbahnpensionisten, die nicht den Eid abgelegt haben, zu ihren Pensionen verhalf und Millionen verdiente, so daß er in einer Klausenburger Bank Einlagen von 75 Millionen hat, wo er doch früher Schulden hatte.

Die nationalzarunistischen Abgeordneten nahmen Boila in Schutz und Voicu Nitescu erklärte, daß Boila keine unredlichen Gelder verdiente und sein Vermögen lediglich aus dem Romänienvorstandnis bei einem Goldbergwerk stammt, wo er mit Maniu beteiligt ist.

Diese Goldgrube verleiht einem Wert von 540 Millionen Lei und trägt auch heute noch jährlich 40—50 Millionen Lei ein.

Justizminister Pop gibt eine Erklärung des Gerichtsfalles, bei dem Maniu anwesend zur Erörterung der Angelegenheit bildete.

Bekanntlich wurden wegen einer Vermählung Boilas vom Gericht Nachforschungen bei den Banken vorgenommen, um die Vermögensverhältnisse Boilas festzustellen.

Man hat die Tätigkeit Boilas als Vorstandsmitglied des Verwaltungsrates der Pensionskasse betrifft, eine aus den Aussagen und Daten nichts Besonderes hervor. Bei der Untersuchung der Tätig-

keit des Verwaltungsrates jedoch seien Mißbräuche festgestellt worden und das Finanzministerium habe Disziplinarmaßnahmen getroffen. Auch hier handle es sich um keine strafgerichtlichen Handlungen.

Bezüglich der Vermögensverhältnisse Boilas erklärt der Minister, daß aus den Steueramtsakten in Klausenburg hervorgehe, Boila verfüge nur über ein bescheidenes Einkommen. Bezüglich der Bankguthaben sei festgestellt worden, daß Boila bis 1929 Schulden in der Höhe von 2000 bis 60.000 Lei an verschiedenen Orten hatte, für die er geklagt war. Aber er besaß ein Konto bei der Albina-Bank, das allerdings nicht ihm allein gehörte und das sich auf 19 Millionen belief. Hieron wurden von Boila und anderen starke Abhebungen gemacht. Dafür wurden dann aber bei einer anderen Bank in Klausenburg unter Decknamen für Rechnung Romulus Boilas wieder 75 Millionen Lei aufgefunden. Auch diese Summe verringerte sich im Laufe der Zeit bis auf 3 einhalb Millionen. Angeblich handle es sich um ein Darlehen für einen Bergwerksbetrieb am Arandos. In dieser Angelegenheit erscheint auch ein gewisser Theodor Fischer beteiligt, der scheinbar für Boila gearbeitet hat. Er überwieß Summen nach Wien an verschiedene Banken und von dort kamen Leihverleihen für Boila zurück. Die Justiz könne sich mit dieser Angelegenheit nicht befassen, die übrigen Angelegenheiten würden aber weiter verfolgt werden.

## Wie das neue Wahlgesetz aussieht?

Die „großen“ Parteien sind dagegen, weil es sich herausstellen könnte, daß sie nicht einmal so groß sind und ihre ganzen Erfolge nur auf das Konto der Parteileuten buchen können.

Bukarest. In unserer letzten Folge haben wir bereits berichtet, daß der neue Wahlgesetzentwurf im Parlament zur Verhandlung gelangt und auf die „großen“ Parteien ziemlich unangenehm wirkt, weil das Listensystem und auch die „Prämien“ abgeschafft werden sollen. Jeder Kandidat soll nur so viele Stimmen erhalten, wie er von den Wählern bekommt, und dies ist — wie wir wissen — sogar den schwäbischen „Führern ohne Volk“ fatal.

Als Begründung der Gesetzabänderung führt Abg. Witto zunächst an, daß die Volkserrettung ein getreues Bild des Wahlkreises, den sie vertritt, darstellen müsse.

Dann verweist er auf die Unangenehmheit der Mehrheitsprämie im heutigen Wahlgesetz und bekämpft die Begründung, die dieser Einführung gegeben wurde. Um Mißbräuche zu verhindern, führt den Vorschlag in den Komitatuswahlkreisen ein Tafelrichter. Die Wahlbüros müssen Vertreter aller Parteien und Gruppen enthalten, die unter keinen Umständen an der Ausübung ihres

Wahlrechts gehindert werden dürfen. Besondere Bestimmungen werden für den Schutz der Urnen und strenge Maßregeln gegen die Wahlschwindler getroffen. Es sollen sich ähnliche Fälle wie bei der letzten Dr. Muth'schen Senator-„Wahl“, wo man den Wählern direkt die Stimmzetteln gestohlen hat und durch Stimmzettel an der Ausübung ihres Wahlrechtes gewaltsam verhinderte, nicht mehr wiederholen.

Jorga stellte selbst fest, daß das jetzige Wahlgesetz meistens eine Fälschung des Willens der Wählermassen ist und schon längst hätte abgeändert werden müssen.

„Darauf wendet sich gegen die Vorwürfe, die man dem heutigen Gesetz macht, denn alle, die es bekämpfen, hätten es angewandt und davon Vorteile gehabt.“

Wie werden die Mandate verteilt? Bezüglich der Mandatenaufteilung enthält das Gesetz folgende Bestimmungen:

Art. 89. Die Mandate werden in geradem Verhältnis der auf jede Liste abgegebenen Stimmenanzahl zu der Ge-

Die beste Einkaufsquelle für alle Arten Schnittwaren ist die deutsche Firma



**Baumwinkler & Marx**  
Temeschwar-Fabrik, Str. 3 August  
(Andrassy-Strasse) 24.  
Telefon 22-64.

### Die Banken nähern sich

der Bauernausbildung.  
Bukarest. Die „Vereinigung der Banken Rumäniens“ beschloß die Abfassung eines Aufrufes an die maßgebenden Faktoren, worin verlangt wird, daß in Art. 42 des Umschuldungsgesetzes die Bestimmung aufgenommen werde, wonach für eine Zeit von 5 Jahren alle Kreditanklagen, die wenigstens 25 v. H. ihres Kapitals in der Umschuldung unterliegenden Forderungen investiert haben, weder verfolgt noch erequiert oder bankrott erklärt werden können. Auch solle die Anmeldung der Schulden von den Schuldnern und nicht von den Gläubigern ausgehen.

### Reserve-Offiziere

haben 50 Prozent Ermäßigung auf der Eisenbahn.

Die Leitung des Res.-Off.-Verains bringt dessen Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Eisenbahngeneraldirektion den Res.-Off., insofern sie Mitglieder des U. O. R. sind, dann deren Familien — Gattin und Kindern — auf Grund von auf Zonen lautenden Autorisationen eine 50-prozentige Ermäßigung gewährt. Res.-Off., welche dieser Ermäßigung teilhaftig werden wollen, müssen sich an das Sekretariat des U. O. R. Temeschwar, 1. Strada B. Alexandru Nr. 6, Sekretär Popelnicu, wenden. Amtsstunden zwischen 2—6 Uhr nachmittags. Die Autorisationen werden nur an Mitglieder des U. O. R. ausgestellt, die auch mit ihren Beiträgen im Laufenden sind. Mitzubringen ist das Carnet de Identitate, sowie eine Photographie für das Carnet de Identitate des Res.-Off.-Verains, Reserveroffiziere, die noch nicht eingeschrieben sind, können sich gleichzeitig in den Verein einschreiben lassen.

### Samtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen aufgeteilt.

Art. 99. Für den Senat werden zunächst die Mandate nach absoluter Mehrheit komitatuzweise verteilt. Erreicht keine Liste die absolute Mehrheit, findet am gleichen Tag der nächsten Woche eine Stichwahl zwischen den beiden Listen statt, die die meisten Stimmen erzielt haben. Wer dann die höhere Stimmenzahl erhält, ist als gewählt. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los. Bei Erhebung von Mandaten finden Erstwahlen statt.

Wie ersichtlich, ist das Gesetz noch immer nicht das ganz ehrliche, aber immerhin viel besser als das bisherige, welches nur eine Verfälschung des Volkswillens war und oftmals mehr Unheil angerichtet hat, als wenn man überhaupt nicht abgestimmt hätte.



### Kurze Nachrichten

Der Neufeldorfer Tischlermeister Kasper Foch wurde bei einer Rauferei mit einem Hammer am Kopfe so schwer verletzt, daß ihn die Retter in das Staatspital einliefern mußten.

In Reschiza erhängte sich der 59-jährige Staatspensionist Johann Jost in der Holzlammer seines Hauses, weil er schon moratelenkeine Pension erhielt und das Geld nicht mehr ertragen konnte.

Aladar Schulhoff, Privatbeamter aus Zetta, hat mit Fräulein Johann Santos den Band der Ehe geschlossen.

Der Gründer und Direktor der weltberühmten Rodak-Fabrik, Georgs Castman, hat Selbstmord verübt.

Die Schwedische Regierung hat dem Parlament einen Gesetzentwurf eingereicht, in welchem einzelnen Unternehmungen, unter denen sich auch Kreuzer & Toll befindet, ein einmonatiges Moratorium zugestanden wird.

Die heutige Konferenz der Kleinen Entente wird am 14. Mai in Belgrad abgehalten.

Die Stadt Wien hat einen Krieg gegen die Spagen angekündigt, weil die armen Tiere sich vor der Kälte in den Fassaden der Häuser verkriechen und selbe beschmutzen. Der Tiereschutzverein hat dagegen Stellung genommen und betont den Nutzen, welchen uns die Spagen bringen, wenn sie im Frühjahr Millionen Insekten vertilgen, die eine Gefahr für die Gartenanlagen wären.

In Graz wurde ein Mann verhaftet, der ein sogenannter Hundeschred war und sowohl Hunde, wie auch Katzen aus der ganzen Umgebung tötete, das Fett zur Heilung für Lungenerkrankte und das Fleisch an arme Leute verkaufte. Lange suchte man nicht, wohin die Tiere verschwinden, bis man diese Hundeschlächterei ausfindig machte und dem Mann das glänzende Geschäft legte.

Wie wir nachträglich erfahren, hat gelegentlich der Neuarader Viehausstellung auch der Segenthauer Landwirt Georg Botjoch einen schönen Eiter an die Gemeinde Sporol verkauft.

Der Hasfelder Zivildverein des Banater Lehrervereines hielt seine Frühjahrsversammlung in Hasfeld ab, bei welcher die Lehrerin Olga Constantinovic einen Musterunterricht vorführte und Anna Ciorega einen Vortrag hielt.

Der Neuhauer Landwirt Peter Prosen wurde zu 300 Lei verurteilt, weil er den Ekelator und einen Adbofaten, die bei ihm eine Ekelation vornehmen wollten, mit der Mistgabel bedrohte und sie aus dem Hause trieb.

Für das Lindbergh-Baby mußte 250.000 Dollar Lösegeld bezahlt werden und dann sind die Banditen mit der annehmbar schönen Summe spurlos verschwunden. (Ein teurerer Spaß, der gewiß noch viele Nachahmer haben wird.)

Das Araber „Pariser Warenhaus“ wurde wegen Warenschulden verliquidiert, jedoch war derart wenig Interesse unter den Käufern, daß 22 Damenmäntel zu einem Gesamtpreis von nur 2.350 (Zweitausenddreihundertundfünfzig) Lei verschleudert wurden. (So wird eine Firma nach der anderen zugrunde gerichtet.)

Die seitens der Stadt Arab herabgesetzten Rauchfanglehrergebühren wurden infolge Appellation der Rauchfanglehrer vom Revisionsauschuß annulliert, weil die Regelung derselben nur durch Abänderung des betreffenden Statutes erfolgen könne.

Mit Rücksicht auf den verschleierten Frühjahrsmarkt in Arab sind die Gewerbetreibenden um die Abhaltung eines Erntemarktes eingeladen.

Vor dem Tunnel bei Konstanza sind drei Lokomotiven mit einem Lastzug zusammengefahren, wobei einer der Lokomotivführer und ein Feiler schwere Verletzungen erlitten.

Beim Eisenbahner-Regiment in Fäßl wurden Defraudationen in der Höhe von 20 Millionen verübt. Die Hauptleute Mihalescu und Jorba wurden verhaftet.

## „Schwarze Hand“ in Hasfeld.

In einem Brief werden vom Gemeindevorstand Dr. Joan Pop 25.000 und vom Bezirksarzt Dr. Joan Gezia 75.000 Lei gefordert, sonst sind sie „Kinder des Todes“.

Seitdem das „Kumba“-Fieber in Hasfeld herrscht und die Temeschwarer „Volksbeglückter“ ihre Leser mit Lügennachrichten, die gänzlich aus der Luft gegriffen sind, füttern, scheint sich noch eine Art Lausbubentrankheit in Hasfeld eingebürgert zu haben, die sich nach Kriminalromanen den Namen „Schwarze Hand“ beigelegt hat und Erpressungen versucht.

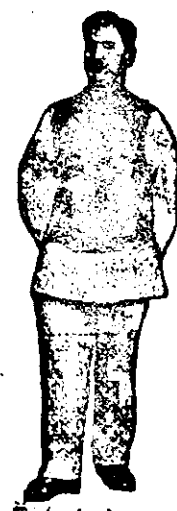
Am Donnerstag erhielt die dortige Zeitung einen Brief mit der geheimnisvollen Unterschrift „J. L. O. W.“ durch die Post zuackestellt, in welchem man sie verpflichtet, in ihrer nächsten Folge den Gemeindevorstand Dr. Joan Pop aufzufordern, er möge bis 19. März zugunsten des Brieffschreibers den Betrag von

25.000 Lei bei der dortigen Victoria-Bank hinterlegen, widrigenfalls er ein Kind des Todes ist. Die gleiche Aufforderung ist auch an den Bezirksarzt Dr. Joan Gezia zu richten, jedoch mit dem Unterschiede, daß er 75.000 Lei zu hinterlegen habe, wenn er nicht dem „Gesetz des Brieffschreibers“ verfallen und ebenfalls getötet werden will.

Nachdem man nicht weiß, was man an obiger Tatsache ernst nehmen soll, so wurde die Angelegenheit der Gendarmerie und Polizei übertragen, die nun die Nachforschungen nach dem geheimnisvollen Brieffschreiber mit der „Schwarzen Hand“ eingeleitet haben, um ihn zu eruiieren.

## Kein Beitrittsantrag zur Donauföderation

wurde Romänen amtlich gestellt. — Alle Parteien wollen darüber entscheiden



Mihalache

Bukarest. Mihalache richtete im Parlament die Anfrage an die Regierung, ob der amtliche Antrag zum Beitritt Rumäniens in die Donauföderation Ladieuß gestellt wurde?

Ministerpräsident Jorja antwortete, daß gar kein amtlicher Vorschlag eingegangen sei. Nach seiner Meinung müsse Rumänien in jedwede Gemeinschaft eintreten, die ihm seine Interessen verbürge und seinen Rang und seine Stellung sichere, weiteres, die unter Wahrung der Friedensverträge erfolgt.

Mihalache ist von der Antwort befriedigt, glaubt aber, daß der Außenminister

die Außenkommission der Kammer zusammenberufen müsse, um in Frühling mit den Vertretern aller Parteien in dieser überaus wichtigen Angelegenheit vorzugehen.

Jorja ist einverstanden und verspricht, den Außenminister zu ersuchen, daß er dieser Anregung stattgebe, sobald ein amtlicher Schritt vorliegt.

Duca schließt sich der Anregung Mihalaches an.

Inserate haben den besten Erfolg, wenn sie in solchen Zeitungen erscheinen, die viele Leser haben und die „Araber Zeitung“ ist von allen deutschen Zeitungen des Banates und Siebenbürgens am meistens verbreitet. Dies können selbst unsere Gegner nicht abläugnen. Wer daher etwas kaufen oder verkaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft ein Inserat in der „Araber Zeitung“.

# GOLDHAUS

gibt seine Preise bekannt und lenkt gleichzeitig die Aufmerksamkeit des geehrten Kaufpublikums auf den Umstand hin, daß man im

# GOLDHAUS

bei billigsten Preisen nur Qualitätswaren verkauft und die Bedienung die allergewissenhafteste ist. Auch bereitet sich das

# GOLDHAUS

zu einer neuen Gratisverlosung vor, da die letzthin stattgefundene Gratisverlosung zur allgemeinen Zufriedenheit aller unserer geehrten Kunden ausgefallen ist und wird die neue Ziehung in Kürze wieder stattfinden.

Da das Temeschwarer Geschäft vor Kurzem übersiedelte, ist nunmehr die neue Adresse: Innere Stadt, Domplatz 7.

### Einige Preise:

Molino	von Lei 10.—
Leinwand	18.—
Zephire (Keltsch)	20.—
Chiffone	22.—
Kretone Cosmanos	24.—
I-a Frenche (Zitz)	36.—
Bettuch	40.—
Kunstseide	45.—

Außerdem große Auswahl in Herren- und Damen-, Kleider- und Mantelstoffe, Seidenwaren, Damaste, Clothe, Hosenzeuge usw. usw.

# GOLDHAUS

TEMESCHWAR  
Domplatz 7.

ARAD  
Bul. Reg. Ferdinand 11.

## Offener Brief

an Herrn Minister

## Rudolf Brandtsch

Herr Minister! Wie Sie ja wissen, haben wir im Banat, besonders im Westbanat, meistens reindeutsche Gemeinden, in welchen ehrliche, fleißige schwäbische Bauern wohnen, die man trotz aller Kriegen auch in der ungarischen Zeit ihrem Volkstum nicht entfremden konnte.

In den letzten Monaten werden diese schwäbischen Gemeinden, aber hauptsächlich im Westbanat, gezwungen, daß sie die Verlautbarungen in den Gemeinden in romanischer Sprache aufzuzahlen... Dagegen wäre ja gewiß nichts auszusagen, wenn es sich um gemischtsprachige Gemeinden handeln würde, aber in unseren schwäbischen Gemeinden gibt es eben keine romanischen Einwohner und da ist es direkt lächerlich, wenn man in einer Sprache trommelt, die das Volk nicht versteht.

Die Ungarn waren gewiß große Majoritarier, unsere Intelligenz in jener Zeit vielleicht noch mehr, aber was wahr ist, muß man lassen: in unseren Gemeinden wurde immer in deutscher Sprache angetrommelt und von der Kanzel deutsch gepredigt.

Wollen Sie vielleicht, Herr Minister, in Bukarest selbst nachsehen, warum man uns Schwaben hier im Banat mit aller Gewalt das Leben noch saurer machen will, als es schon ist und das Westbanat Subjekt beauftragt hat, daß es über uns unzureichende romanische Trommeln in unseren reindeutschen Gemeinden forderet.

Mit deutschem Gruß:

Anton Knael

Obmann der „Freien Deutschen Gemeinschaft“.

### Der Jöhl-Sepp — heiratet!

Unser Segenthauer Landmann, der in jungschwäbischen Kreisen bekannter Diplomat Kaufmann Sepp Jöhl, welcher schon seit Jahren in Leipzig in hervorragender Stellung ist, hat sich endlich entschlossen, das Junggesellenleben mit dem Eheleben zu vertauschen und führt — wie man uns schreibt — am Samstag die Auserwählte seines Heiratsens, Fräulein Ne Ludwig, zum Matrimonium. — Den vielen Glückwünschen schließen auch wir uns an.

### Landtagswahlen

in Preußen am 24. April

Berlin. Der ständige Ausschuß des preussischen Parlaments hat beschlossen, die Landtagswahlen für den 24. April anzuberäumen.

Bei diesen Wahlen ist angeblich ein voller Sieg der Hitlerpartei ganz sicher.

### Deflorierung der Hebamme

in Engelsbrunn

Wir haben über die Auszeichnung, mit welcher die Engelsbrunner Hebamme Barbara Lenneth, geb. Pundmann, von welcher sie in Anerkennung ihrer dem öffentlichen Wohle geleisteten Dienste bedacht wurde, bereits berichtet.

Frau Lenneth ist heute 92 Jahre alt. Sie hat 62 Jahre hindurch ihren menschenfreundlichen Beruf ausgeübt und sich die uneingeschränkte Achtung und Verehrung der Gemeindebevölkerung erworben, so daß die Auszeichnung, welcher sie teilhaftig wurde, in allen Kreisen mit der größten Genugtuung aufgenommen wurde.

Die Auszeichnung wurde der Frau am 18. März in feierlicher Weise überreicht. Als die Bevölkerung im Gemeindehause eingeladen hatte, wurde Frau Lenneth mittels Festschiff abgeholt. Bei ihrer Ankunft spielte die Vogel'sche Musikkapelle. Sie wurde vom Bürgermeister und Gemeindevorstand, sowie von den Gemeinderatsmitgliedern empfangen und in der Gemeindefesthalle gefeiert. Hier richtete der Bürgermeister an die Gefeierten eine ergreifende Ansprache, in welcher er die großen Verdienste würdigen, welche diese der Gemeindebevölkerung durch Jahre geleistet hat und bestete ihr den Dank an die Brust.

Es war ein rührender Akt, der die Anwesenden zu Tränen bewegte. Die auf diese Weise geehrte Frau wurde von ihren Kindern, Enkelkindern, sowie den anwesenden Fremden mit Küffen überhäuft. Auf dem Heimwege noch Josef Kallner drei Ehrenschüsse ab.





# Ausländische Damen- und Herren- Stoffe angelangt!

Crepe de Chine, Georgette, Modestiden-Neuheiten  
Niederlage der Schäßburger Seidenfabrik  
Gute gewaschene Leinwand Lei 23.—,  
Bettuch Lei 64.—, Damastwaren.

## Komplette Braut-Ausstattungen

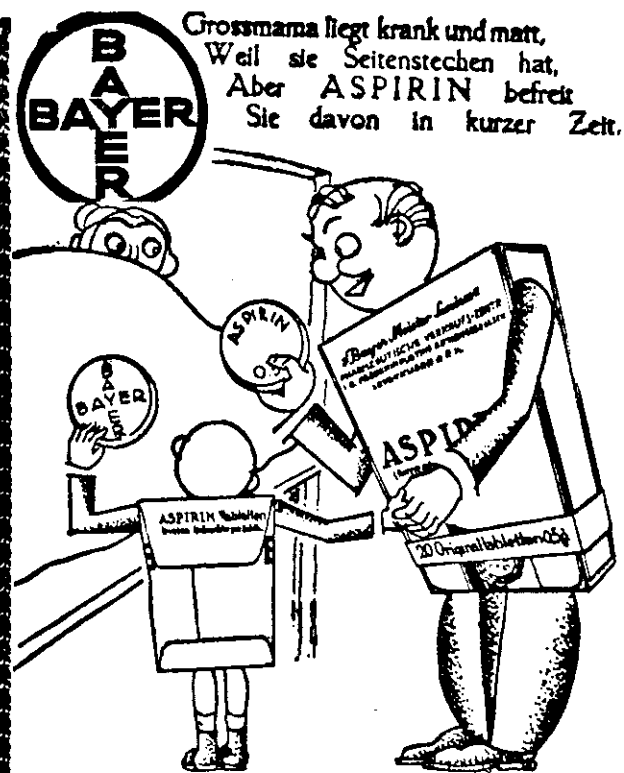
Detail-Verkauf. Original-Engrospreise.

**TEMESWAR**

**Dornhelm**  
STADT

**Louvre**  
JOSEFSTADT

**Fortuna**  
FABRIK



## ASPIRIN

TABLETTEN aber nur die echten mit dem BAYER-KREUZ und in Originalpackungen mit 20 und 2 Tabletten.

### Marktberichte.

**Kraher Marktpreise.**  
Telefonischer Bericht der Getreidehandlung  
Sultus Zafab, Arab.

Weizen 310—320, Mais 220—230, Hafer 320,  
Gerste 280, Bohnen 400—500, Kartoffeln 200  
bis 300 Lei per 100 Kilg.

**Temeschwarer Getreidepreise.**  
Weizen Qualität 79-er 320, Mais 240, Fut-  
tergerste 270, Braugerste 320, Hafer 320, Kar-  
toffel 180—200, Kürbislerne 600, Sonnenblu-  
menkerne 280 Lei per 100 Kilo.

**Wiener Marktpreise.**  
Weizen 840, Roggen 710, Gerste 750, Mais  
360, Hafer 625, Kartoffeln 680 Lei per 100  
Kilo.

**Biehmarkt:** Ochsen 36, Stiere 21, Kühe 20,  
Beinvieh 16 Lei das Kilo Lebendgewicht.

**Berliner Marktpreise.**  
Weizen 1000, Roggen 780, Gerste 770, Hafer  
680 Lei per 100 Kilo.

**Biehmarkt:** Aufgetrieben wurden 9.587 Stück  
Schweine, 3.710 Stück Schafe, 1.800 Stück Kal-  
ber, 2.385 Stück Rinder. Es wurde bezahlt für:  
Schweine 38, Schafe 30, Kälber 40, Kühe 22,  
Ochsen 30 Lei das Kilo Lebendgewicht.

### Todesfall in Stabling.

In Stabling ist der Junglandwirt  
Johann Goebenberger nach langem und  
schwerem Leiden im Alter von 24 Jah-  
ren gestorben. Der Verstorbene erfreute  
sich allgemeiner Achtung in allen Kreisen  
der Bevölkerung. Er wurde unter über-  
aus großer Beteiligung — 600 Personen  
haben an seinem Begräbnis teilgenom-  
men — zu Grabe getragen.

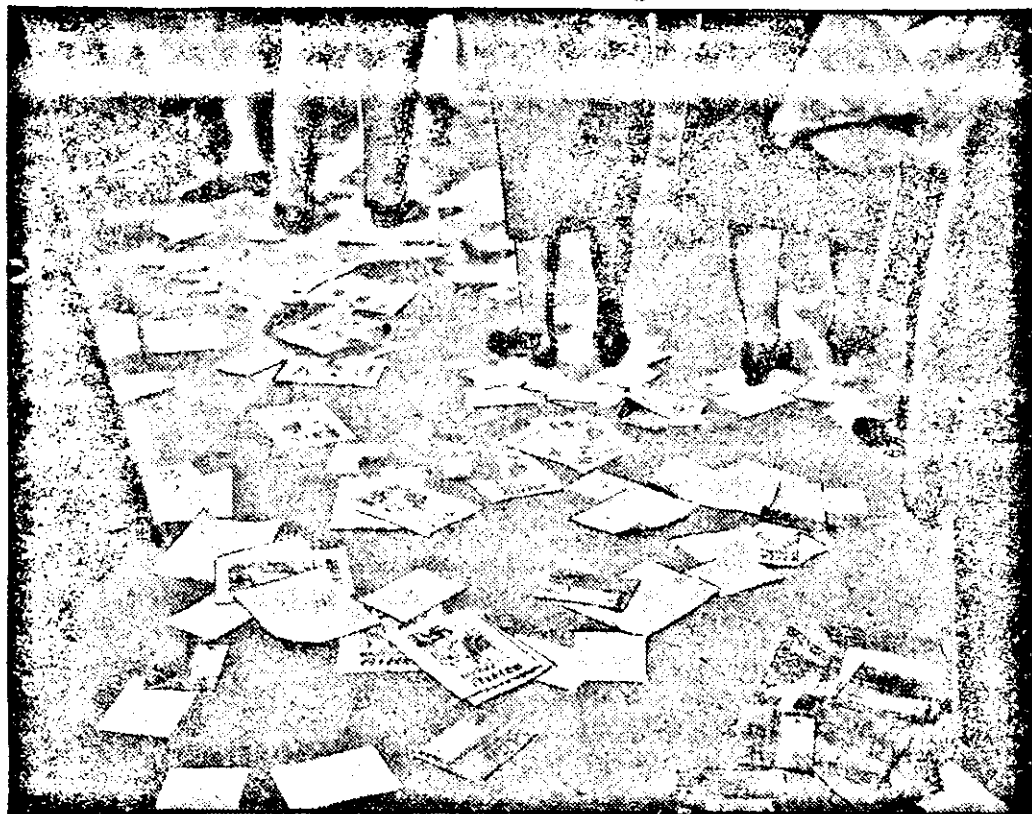
### Ein Grabaker Gelehrter

**in Budapest gestorben.**  
Budapest. Hier ist im Alter von 77  
Jahren Karl Gaul, diplomierte Ma-  
schineningenieur, Staatssekretär, Direk-  
tor des königl. ung. Technologischen Mu-  
seums, außerordentlicher Professor des  
Polytechnikums in Pension, gestorben.  
Der Verbliebene wurde bei großer  
Teilnahme von seinen Kollegen und Ver-  
ehrern auf dem Kerepescher Friedhof zur  
ewigen Ruhe bestattet. Gaul stammt aus  
der schwäbischen Gemeinde Grabak und  
hat es durch fleißiges Studium zu be-  
achtbarem Ansehen gebracht, das man  
52 Kränze auf sein Grab legte. Er wird  
betrauert von seiner Witwe, aeb. Irma  
Waber, seinen Kindern: Karl, Flora,  
Irma und Koloman, wie auch von sei-  
nen in Grabak lebenden Verwandten:  
Lehrerin Hermine Gaul, Familie Ja-  
vorzku und Familie Forrac.

### Militär-Reitschule in Pantota.

Das Kriegsministerium hat mit der  
Bantotaer Herrschaft ein Uebereinkom-  
men getroffen, in der herrschaftlichen  
Meierei eine Reitschule zu errichten, wo  
gleichzeitig auch junge Militärpferde ihre  
Ausbildung erhalten. Der Umstand, daß  
dadurch eine militärische Abteilung in  
Bantota untergebracht wird, bedeutet  
für den Handel und Gewerbe der Ge-  
meinde einen großen Aufschwung.

### So sah es am Wahlsonntag in Berlin aus.



Wahlaufrufe aller Parteien bedecken überall den Boden.

## Pfarrer und Lehrer

**können ihre Schulden konvertieren, Advokaten und Ärzte nicht.**

Bukarest. Traucu-Dassl sprach zum Konver-  
tierungsgesetz, an dem er beanstandet, daß auf  
die schwere Lage der Stadtbevölkerung keine  
Rücksicht genommen wird. Die Lasten der Land-  
wirte werden auf Kosten der Stadtbevölkerung  
verringert. Die Einseitigkeit des Entwurfs  
gehe so weit, daß die Advokaten und Ärzte als  
Vordenker der Konvertierung nicht teilhaf-  
tig werden, während die Pfarrer und Lehrer  
die Vorteile des Gesetzes genießen sollen. Dies  
findet der Redner ungerecht, weil die Christen-  
gen in den Städten massenhaft zugrunde ge-  
hen und auch die Arbeitslosigkeit und deren  
Gefahren von der Stadtbevölkerung zu tragen  
feien.

Wenn man schon den kleinsten Kleinverbetrei-  
benden, die durch Investierung und Preiskurz  
gerade so in Schulden geraten sind, wie der  
Bauer, nicht entschulden will und dies auch  
nicht bei einem Arzt, der vielleicht zur Aus-  
übung seines Berufes Maschinen kaufte und  
heute deshalb nicht bezahlen kann, weil ihm

die meisten Patienten schuldig bleiben, nicht  
berücksichtigt, was will man dann bei den Geis-  
tlichen? Die Pfarrer haben meistens 32 Koch  
Kirchenselber, hohe Stollgebühren, schönes Ge-  
halt von der Kirchengemeinde, bekommen noch  
Staatsgehälter und sind doch umsomehr ver-  
sorgt, da sie niemals arbeitslos sein können,  
was bei einem freien Beruf nicht der Fall ist.  
Er findet diese „Entschuldung“ deshalb sehr  
ungerecht und bittet, daß keine Ausnahmen ge-  
schehen, weil ein Pfarrer es gar nicht notwen-  
dig hat, Schulden zu machen oder zu spek-  
ulieren.

**\*) Ihre Leistungsfähigkeit steigt: Obo-  
maltine.**

### Traunung in Bogarofsch.

In Bogarofsch führte unser Lands-  
mann Johann Hof in aller Stille Maria  
Weininger zum Traualtar. Trauzugenen  
waren: Johann Plattka und Johann  
Weininger.

**Waisfälle.**  
Die Wittwe Flora Rosdovan  
Martin ist im 51. und die Sippaer  
Emilie Trut geb. Kriskan im  
Lebensjahr im Temeschwarer Spital  
verstorben.

### In der Marosch eingebrochen.

Die Frau des in Mararab wohnenden  
Bieneners Karl Miklos wollte, um  
das Brückengeld zu ersparen, mit  
ihren Kindern über die zugestorene  
Marosch gehen. Die Eisdecke ist jedoch  
so berart dünn, daß die Frau einge-  
brochen ist. Glücklicherweise war das  
Opfer an dieser Stelle nur so tief, daß  
die Frau bis zum Hals reichte und  
noch gerettet werden konnte.

**Verheiratung.**  
Nikolaus Strubert aus Sarafola und  
Eva Heng aus Neusanktpeter haben  
sich verlobt.

### Amnestie für Landwirte.

Bukarest. Das Justizministerium hat  
sämtliche Staatsanwaltschaften eine  
Anordnung erlassen, derzufolge  
Landwirte und landwirtschaftliche Ver-  
treter, die zu einer Freiheitsstrafe bis zu  
Monaten verurteilt wurden, von der  
Ausübung dieser Strafe vom 15. März  
1935. Oktober befreit sind. Während  
der Zeit können sie nicht zur Ab-  
scheidung ihrer Strafe vorgeführt werden.

### Von der Lokomotive in Stücke gerissen.

Ein Eisenbahnunfall in der  
Nähe von Haxfeld.  
Der von Temeschwar nach Haxfeld  
fahrende Abendzug hat den aus der  
Gemeinde Klari stammenden Landwirt,  
Gmund Gaur, der zwischen den Schlei-  
sen sich auf dem Heimwege befand, über-  
fahren. Der Verwundete wurde von  
der Lokomotive in Stücke gerissen, so  
daß die einzelnen Körperteile auf einer  
Strecke von mehreren Kilometern zer-  
streut wurden.  
Der Lokomotivführer hat das Unglück  
in der Station von Haxfeld wahr-  
genommen, von wo sich eine Kommission  
auf den Tatort begab.



# Behördlich bewilligter

# AUSVERKAUF

BEI  
**„MERCANTIL“**  
Teppich- u. Modewarenhaus  
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 13



**Briefkrassen**  
M. F. Sadelhausen. Wenn Sie eine Versicherung auf 10 Jahre abgeschlossen haben, so bedeutet das nicht, daß Sie die Versicherung 10 Jahre aufrechterhalten müssen. Sie können die Versicherung trotzdem schon nach 3 Jahren einstellen, müssen dann aber den sog. Dauerrabatt, der in der Regel 20 Prozent nach der Grundprämie ausmacht, zurückzahlen. Eine Verminderung der Versicherungssumme können Sie aber jedes Jahr vor Ablauf des Termines vornehmen, ohne eine neue Versicherung abzuschließen. Wenn der Agent Sie zu einer neuen Versicherung zwingen will, weil er davon Provision bekommt, so geben Sie ihm den Lauspaß und schreiben Sie rekommandiert an die Anstalt, wo Sie versichert sind, und melden Sie die Verminderung Ihrer Versicherungen.

**Diebstahl.** Wenn die Genossenschaft auf den 50%-igen Steuernachlaß Anspruch erhebt, so muß sie einem Genossenschaftsverbande angehören. Sie büßen an Ihrer Selbstständigkeit absolut nichts ein, wenn Ihre Genossenschaft sich dem Zentralverbande der Genossenschaften, deren Leiter Hans Anton aus Barlasch ist, anschließt. Sie können sich diesbezüglich auch an Herrn Direktor Hans Tengler (Raiffelengentrale, Temeschwar) wenden.

**Tabakpflanzler Merzdorf.** Es kommt ganz darauf an, unter welchem Titel Sie das Glashaus erhalten haben, ob als Eigentum oder nur zur Benützung im Interesse der Monopolregie. Wenn die Monopolregie sich das Eigentumsrecht vorbehalten hat und Sie es nur so lange benützen dürfen, wie Sie Tabak pflanzen, so müssen Sie es zurückgeben. Wenn Sie es aber ausgesprochen als Prämie geschenkt erhalten, dann gehört es Ihnen und ist wahrscheinlich nur eine Machination, daß man es von Ihnen zurückverlangt.

**Landwirte, Gattfeld.** Wie Sie sehen, bringen wir ja wöchentlich mindestens einmal auch die ausländischen Marktpreise, u. zw.: Wien, Berlin, Prag, Budapest etc. Mit Italien haben wir derzeit noch keine Verbindung, werden uns diesfalls aber auch beschaffen, wenn wir einmal sehen, auf welche Märkte unsere landwirtschaftlichen Erzeugnisse geliefert werden. Soweit wir wissen, verhandelt derzeit erst der Präses der Genossenschaftszentrale Herr Hans Anton in Italien mit einigen Großhändlern, um einen regelrechten Export ins Leben zu rufen.

\*) Artin Abführmittel verlange vom Arzte.

## 54 Schellenberger Landwirte unter Anklage gestellt.

Wir haben schon über manchen Fall der rücksichtslosen Steuerföndung in unseren schwäbischen Ortschaften berichtet. Nun lesen wir über einen solchen, der sich in der sächsischen Gemeinde Schellenberg zugetragen hat.  
Der Steuerexekutor Basille Dulcu pfändete in 54 Fällen Vieh, das er zur Haltung der Gemeinde übergab. Da die Gemeinde jedoch hierfür die Verantwortung nicht übernehmen wollte, gab sie das gepfändete Vieh den Bauern zurück. Als dann der Exekutor zur Verstärkung wieder im Orte erschien, fand er kein Vieh in den Ställen, weil es von den Besitzern auf die Weide getrieben oder sonstwo verwendet war. Der Exekutor machte die Anzeig wegen „Hinterziehung gepfändeten Gutes“, so daß sämtliche Bauern unter Anklage gestellt wurden. Bei Gericht stellte es sich aber heraus, daß die gepfändeten Leute ihre Steuerrückstände mittlerweise gezahlt hatten, so daß die Angelegenheit gegenstandslos wurde.

## Plötzlicher Tod in Gertlanosch.

Am Montag fand hier plötzlich Josef Walder im 63. Lebensjahre. Josef Walder verlebte auch in diesem Jahre alle seine häuslichen Arbeiten. Gegen Abend ging er in den Keller um Wein. Als er aber auf dem Keller herauf kam, fiel er um und blieb tot liegen. Ein Herzschlag machte seinem Leben ein unerwartet rasches Ende.

## Die Neuarader Frau,

die unter Eid vor zwei Gerichtsinstanzen jedesmal anders auslag.  
Vor dem Arader Gerichtshof hat sich ein merkwürdiger Fall zugetragen. Die Neuarader Gräfin Perli Fronta wurde zuerst beim Neuarader Bezirksgericht, dann beim Arader Gerichtshof in einer Verleumdungsangelegenheit als Zeugin verhört. Sie soll gehört haben, als die Frau von Katharina Dalle, die sich seitdem in Bukarest aufhält, behauptete, die Dame habe in Bukarest der Sittenpolizei eingeliefert, weil sie von der Polizei in einem Lokal mehreren Männern ganz nackt angetroffen wurde.

Die Eltern der Katharina Dalle strengten Klage gegen Julia Soci den Verleumdungsfall an. Als Zeugin einberufen, erklärte die Fronta unter Eid beim Bezirksgericht, sie von nichts wisse. Beim Gerichtshof, als die Angelegenheit infolge Appellation kam, änderte sie jedoch ihre Aussage und erklärte, daß sie die Worte der Julia Soci tatsächlich gehört habe und auch wisse, daß das, was die Frau sagte, der Wahrheit entspreche. Da die Frau auch die zweite Aussage unter Eid machte, wurde die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft wegen Einleitung des Strafverfahrens wegen Meineid abgetreten.

## Verlobung.

Der Gertlanoscher Bankbeamte Josef Walder verlobte sich mit der Liebreizenden Betty Wagner, Tochter des allbekannten Maschinenschlossers Anton Wagner.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Juwelen Ihren Silber und Edelmetallgegenständen zu tiefreduzierten Fabrikpreisen  
Juweller  
**Frankovits**  
Elmisfoara I. Spartassagasse 4.

## Eine Advokaten-Rechnung

die alles bisherige in Schatten stellt. — Wie die Senatoren Geschäfte machen.

Bekanntlich beklagen sich fast täglich auch viele Schwaben über hohe Expenzen, die sie von unseren völkischen Advokaten und Volksführern präsentiert erhalten. Zu ihrer Entschuldigung teilweise, hat auch das Dr. Muth-Blaszkowicz'sche Blatt einen Bericht des „Vittorini“ gebracht, wo alle bisherigen Advokatenstücke in Schatten gestellt werden. Das Blatt schreibt:

Der Regierungssenator und Advokat Octavian Basu bot der Gemeinde Feldioara in Siebenbürgen in ihrem Streitfall mit einer Nachbargemeinde seine Dienste an und legte ihr jetzt folgende „bescheidene“ Advokatenrechnung vor:

- 1. Studium des Prozeßaktes 70.000 Lei.
- 2. Verhandlungen vor dem Gerichtshof, die wegen Nichterscheins des Richters vertagt wurden, 250.000 Lei.
- 3. Appell gegen das Urteil des Bezirksgerichtes Dumbraveni 100.000 Lei.
- 4. Verhandlungen in Targu-Muresch 180.000 Lei.
- 5. Gesuch an den Appellationshof in Targu-Muresch zur Festsetzung eines Termines 6000 Lei.
- 6. Verhandlungen mit dem Präfecten von Fogarasch 10.000 Lei.

Eine Fahrt nach Feldioara (10 Kilometer von Fogarasch entfernt) 20.000 Lei.  
8. Ein anderes Gesuch zur Festsetzung des Termines 6000 Lei.  
9. Beratungen mit den Parteien 30.000 Lei.  
10. Briefwechsel mit der Gemeinde Feldioara 50.000 Lei.  
Insgesamt — — — — 720.000 Lei  
Davon erhalten — — — — 45.000 Lei  
Rest — — — — — 687.000 Lei  
Da Feldioara aber eine kleine Gemeinde ist, die nur 120 Familien zählt und diese Summe nicht zahlen kann,

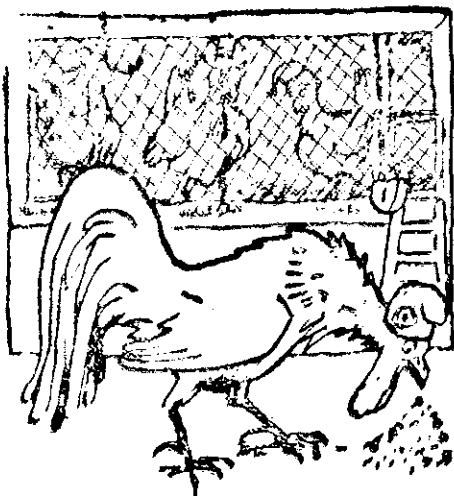
setzte Basu die Zahlung in fünf Jahresraten mit 12 Prozent Zinsen fest. Die Raten sind zur Hälfte aus dem Budget der Gemeinde zu zahlen, zur Hälfte auf die 120 Familien aufzuteilen. Diese Abmachung brauchte jedoch noch die Genehmigung des Bezirksrates und da Basu gleichzeitig auch Präsident der Interimskommission des Bezirksrates ist, war es nahe daran, daß er seine eigene Forderung bestätigt hätte. Inzwischen wurde er jedoch abgesetzt.

Auf seine Stelle wurde der Senator Radovici ernannt und da dieser anscheinend die Rechnung Basus nicht genehmigen wollte, stieg dieser voll Entrüstung auf die Rednertribüne des Senates und brachte vor, daß Radovici nicht zum Bezirkspräsidenten ernannt werden könne, weil er im Jahre 1916 wegen Unterschlagen öffentlicher Gelder zu zwei Monaten Arrest verurteilt worden sei.

Also zwei Kavaliere — einer besser als der andere und dann spricht man noch von jenen großen Opfern, die seitens der Herren Advokaten-Parlamentarier gebracht werden, wenn sie sich aus „purer Liebe zum Volk“, wenn es sein muß sogar mit Gendarmerie-Gewalt „wählen“ lassen.

\*) Will man jetzt zur Osterzeit für seine Lieben a große Freude so heißt es nach Temeschwar geht ins Warenhaus zum Matthias Gehnl. Dort kriert a jeder was er nor will. Schönes un Gutes uns kostet net viel!  
**Matthias Gehnl,**  
Kurzwaren, Herren- und Damenmode, Strick- und Wirkwaren,  
Temeschwar IV., Rossuth-Gasse 25.

Erst muß der Godel weg dann kann vom Weltfrieden geträumt werden.



Solange der französische Godel alles frisst, Solange gilt für Deutschland nicht möglich ist.

Die Wette gewonnen aber die Fische erfroren.

In Stuhlweissenburg kam es zu einer Bravour eines 22-jährigen Burschen, der eine Wette abschloß, daß er in Schnee und Frost auf den an der Grenze der Gemeinde gelegenen Berg hinauflaufe. Die Wette wurde auf 5 Pengö (150 Lei) abgeschlossen. Er hat sie auch gewonnen, er hat sich dabei aber die Fische derart erfroren, daß er ins Spital gebracht werden mußte.

Geschlechtsleiden

auch in alten Fällen, fanden tausendfach gründliche Heilung ohne giftige Einspritzungen durch unschädliche über 20 Jahre mit bestem Erfolg angewendete



Tiram's Kräuterkur.

Einfaches Verfahren ohne Berührung, ohne Spritzen. Tausendfach bewährt. Dankschreiben in ungezählten Mengen liegen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- und Geschlechtsleiden. Versand erfolgt direkt gegen Einsendung von 25 Lei. — Rückporto in Briefmarken.

Ed. Tiram, Enschede (Holland) Postbus 115.

5- und 7-schuhige, heuer erzeugte prima Eichen-Weinstähle

zu billigsten Preisen liefert prompt „PATRIA“ si „FERASTRAUL ARADAN“ S.A.R. Pentru exploatarea lemnelor.

Arad, Calea Madnei 18/20 Telefon 6 und 652

Advertisement for Ingenieurschule Laye-Lippe, featuring technical details and contact information.

Doktorat

und vollständige akademische Studien für alle Fächer durch Spezialkurse am Studienende Univ. Tholon. — International Academic Office, Volte postale No. 524. Bruxelles (Centre) Belgien.

Zimmermaler!

Die Frühjahrskollektion enthält 135 neue Muster der Firmen Friese u. Keil u. Keil u. Co. Wegen der starken Kälte konnten meine Reisen, Herr Dobos und Herr Hamberg, den Kunstbesuchen erst am 1. März beginnen. Die Muster sind jetzt fertig. Wenn Sie Muster benötigen, so bitte mich zu besuchen, ich verleihe Ihnen für Reisepreisen 10 Prozent vom Preis. Zu gleicher Zeit können Sie auch die Druckapparate zu 180, 260, 550, 900, 1000, 3200 und 4200 Lei beschlagen.

J. Barbier, Schablonen- und Abziehbilder-Niederlage, Almbolka-Papier.

Paradiesliches Leben in Brasilien

und doch nicht angenehm für einen Europäer.

Ein Araber Kaufmann, der voriges Jahr nach Brasilien ausgewandert, um sich dort eine neue Existenz zu gründen, ist zurückgekehrt, in der Absicht, nie wieder daran zu denken, seine Heimat mit der Fremde zu vertauschen, die uns immer nur fremd bleiben wird, weil wir an die Verhältnisse hier gewöhnt sind, sowie die Bewohner in Brasilien sich in ihren Verhältnissen traut und wohl fühlen.

Der Rückgewanderte erzählt von der Herrlichkeit des Lebens, von der Freiheit und Unabhängigkeit der Bewohner dort, in der 400.000 Seelen zählenden Stadt Porto Alegre mit seinen modernen Einrichtungen und Verkehrsmitteln, wo das Leben vom Standpunkte des Kostenpunktes geradezu ideal zu nennen ist.

In den besten Restaurationen kostet ein Mittagmahl beispielsweise 15-20 Lei. Der Preis eines Kilo Rindfleisch ist 8 Lei, während das Obst kaum einen Preis hat. Ein Kranz Bananen mit 250-280 Stück kostet 25 Lei. Um 10 Lei bekommt man 60-70 große Orangen oder Mandarinen.

Aber nicht nur die Lebensmittel sind billig, sondern auch die Zigaretten, deren feinste Sorten 50-80 Mani kosten, Zigaretten 1-2 Lei. Eine Tasse schwarzer Kaffee kostet 250 Lei. Alles — nur vielleicht die Bekleidung und Wohnungsmieten nicht — ist billiger als hier.

Wer dort lebt, verschwendet, er schaut nicht aufs Geld. Die allgemeinste Zerstreuung ist Fußball und Kino.

Es ist nur schwer, sich selbstständig zu machen. Zu neuen Unternehmungen braucht man viel Geld, das unferneher in den seltensten Fällen aufzubringen kann.

Die Steuern werden in Pauschal bezahlt. Eine Trafik bezahlt zum Beispiel 500 Lei. Geschäfte, welche sich mit dem Verkauf von industriellen Artikeln befassen, 800 Lei.

Mit einem Wort, in Brasilien sind paradiesische Verhältnisse, doch die klimatischen Verhältnisse mit 40 Grad Hitze im Schatten sind unangenehm. Und auch sonst sind die Verhältnisse nicht derart, daß sie den Europäer anlocken könnten.

Wie man also sieht, ist das Glück nicht vollständig, wenn der Mensch sich nähren und erhalten kann, wenn er die Selbstzufriedenheit nicht findet. Das Heimatgefühl wird erst dann rege, wenn man seine Heimat mehr hat.

Erdön als Rita

will mit ihren Kindern ungarischer Staatsbürger werden.

Budapest. Die Familie des verstorbenen Königs Karl ist in eine komplizierte rechtliche Lage geraten. Bekanntlich verlieren alle ungarischen Untertanen nach 10-jähriger Abwesenheit vom Vaterlande die ungarische Staatsbürgerschaft. Nun sind aber sowohl Rita wie ihre Kinder schon seit über 10 Jahren von Ungarn fern. In zuständigen Kreisen wird mitgeteilt, daß Rita im eigenen, wie im Namen ihrer Kinder der ungarischen Realeruma mittelste, daß sie auf die ungarische Staatsbürgerschaft unbedingt Anspruch erhebt.

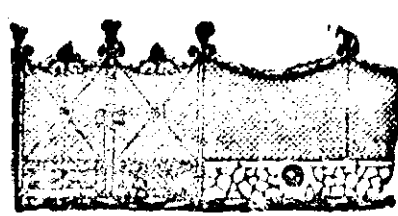
Wegen Ehebruch

den Mann entnimmt.

Bahn. Hier hat sich ein seltenes Ehe drama zugetragen. Die Beamtenkantin Anica Strimecu lebte mit ihrem Mann in keineswegs glücklicher Ehe, weil er ihr mehrmals untreu geworden war. Als sie ihn vor kurzer Zeit wieder mit einer anderen Frau ertappt hatte, verschlechterten sich ihre ehelichen Beziehungen sehr.

In der Nacht auf Dienstag kam er wieder spät nach Hause. Sie geriet mit ihm in Streit und als er sich ihr näherte, holte sie in höchster Eile ein Messer, mit welchem sie ihn entmannte. Dann lief sie selbst in das Spital und verständigte den Arzt. Die Polizei verhaftete sie, doch albt sie seelenruhig an, daß sie ihren Mann bloß daran hindern wollte, nochmals Ehebruch zu begehen.

Essentore, Türen und Hier-Eingängen mit Drahtgeflechtanlagen verschönern Ihr Heim. Sind modern und billig, als die früher gebräuchlich gewesenen Essentore. Sämtliche einschlägige Arbeiten erhältlich bei der Firma



M. Bozsák & Sohn A.-G. Temeschwar II., Untere Grabengasse 10.

Neuer großer Preisturz im Warenhaus

David Klein, Timisoara

Josefstadt, Donnagasse 14, längs der Elektrischen.

Telefon 12-92.

Telefon 12-92.

Molino von 12.—, Leinwand weiß 14.—, Zephyr 15.—, Bettuch, roh 45.—, weiß 55.—, Preston-Blaudruck 25.—, Delain 22.—, Stoff, doppeltbreit 45.—, Stamin 28.—, Combine-Walze 20.—, Tuffor 25.—, Grenadin 35.—, Kunstseide 35.—, Crepe de Chine 120.—, Vorhangstoff 20.— per Meter. Arbeiterhosen von Lei 65.—, Rock 130.—, Anzug 200.—, Unterhose kurz 28.—, lang 35.—, Arbeiterhemd 45.—, Sporthemd 75.—, Herrenhemd mit zwei Kragen 125.—, Kragen, steif 18.—, Knabenweste 30.—, Handtuch 18.—, Gläserhuch 12.—, Taschentuch 2.— per Stück. Herrensocken von Lei 7.—, Watenshirts 8.—, Damenstrümpfe 12.—, Seidensocken 20.—, Florstrümpfe 30.—, per Paar.

Herrn- und Damenstoffe werden zu Inventarpreisen ausverkauft. Reste zu halben Preisen.

Qualität!

Qualität!

MAIS-SETZER

in großer Auswahl.

Billige Preise.

Günstige Zahlungsbedingungen.

WEISS & GÖTTER

Landwirtschaftliche Maschinenniederlage. TIMISOARA (Josefstadt), Herrngasse Nr. 1a.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte wörter 6 Lei, Insetrate der Anzeigen... 21-82.

Gebrauchter Milchseparator wird zu kaufen gesucht. Angebote, bei Angabe des Preises, richten an Ladislaus Kapp, Engelsbrunn, Sub. Arad.

2 Norfolk-Eber, 12 Monate alt, mit Zucht versehen, zu verkaufen bei Johann Wörner, Alisch (Alisch) Sub, Timis-Torontal.

Anabe als Lehrling wird mit ganzer Pflanzung aufgenommen bei Josef Wiger, Schinenschlosser, Sadelhausen (Sadalaz), Sub, Timis-Torontal.

Saugradmotor, 25 H. P., für Schrottmühle und auch zum Drusch geeignet, in sehr gutem Zustande, preiswert zu verkaufen bei Miklos Gilbert, Orzsdorf (Orzsdorf) Nr. 119, Sub, Timis-Torontal. Dorthselbst wird eine Druckbank zu kaufen gesucht.

Kochen-Mecherel samt Ephe- und Bohren-Schne zu verkaufen bei Johann Reich, Hajos (Hajos), Sub, Timis-Torontal.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück 80. Stückweise 2 Lei. Stets lauernd in der Papsthandlung der „Araber Zeitung“.

Wolltrockner mit Lederüberzug, fast neu, in tadellosem Zustande, mit Motorbetrieb, zu verkaufen bei Johann Schrott, Klein-Ormor (Klein-Ormor), Sub, Timis-Torontal.

Norfolk-Eber, 8 Monate alt, mit Zucht versehen, zu verkaufen oder zu vertauschen bei Anghel (Anghel), Deutschbentscher (Deutschbentscher), Sub, Timis-Torontal.

Wissen Sie schon, daß man zur Hühnerzucht solche Lampenbrutmaschinen haben muß, die welche 175-200 Eier mit 12-15 Liter Petroleum ausgebrütet werden? Zu konkurrenzfähigen Preisen zu haben beim Erzeuger, Jakob Reich, Vertianosch (Carpinis), Sub, Timis-Torontal.

Augenkläser und Brillen (auch nach ihrem Rezept) in jeder Preislage, kaufen Sie am vorteilhaftesten bei Optiker Franz Török & Co. Arad Plata Abram Bancu Eyalaslarer 21

Lehrling, aus gutem Hause, wird sofort angenommen bei Johann Wagner, Gemischtwarenhandlung, Neibeschonowa (Neibeschonowa), Sub, Timis-Torontal.

Die Einheitsstatuten der Hutweidenesselschneider sind in einem netten kleinen Altklein unternehmenshaft und zum Preise von Lei 10 Stück (per Post 7 Lei mehr) zu haben bei „Araber Zeitung“, Arad und Vertretung in Temeschwar-Josefstadt, Herrngasse 1a (Herrngasse) (Herrngasse).



Achtung! „OLLA“ ist prophylaktisch. Im Interesse Ihrer Gesundheit hüte Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen!



Meistermondäne Musik

erzählen ihre Lebensgeschichte „Sueris Magazin“. Das Märzheft über...